

PROGRAMM

BILDUNGSZENTRUM EICHHOLZ



25 Jahre Mauerfall -Rückblick und Bilanz-

Termin: 11. – 13. Juli 2014
VA-Nummer: E50-110714-3
Tagungsort: Bildungszentrum Schloss Eichholz

Freitag, 11. Juli 2014

- 14.00 – 16.00 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Paul Benkel
Tagungsleiter
- 1989 – Ein Epochenjahr, das Deutschland und die Welt veränderte:
Der Weg in den Zusammenbruch des DDR-Regimes**
Thomas Lukow
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 – 18.00 Uhr **Von der politischen Verfolgung Andersdenkender durch die SED-Justiz und dem Ministerium für Staatssicherheit bis zum Mauerfall**
Thomas Lukow
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 – 20.30 Uhr **25 Jahre Mauerfall – wie ist die Aufarbeitung der SED-Diktatur aus der Sicht der ehemaligen politisch Verfolgten gelungen?**
Thomas Lukow

Samstag, 12. Juli 2014

- 07.00 – 08.45 Uhr Frühstück
- 08.45 – 10.15 Uhr **Alltags- und Extremerfahrungen in der SED-Diktatur**
Siegmar Faust
- 10.15 Uhr Kaffeepause
- 10.30 – 12.00 Uhr **„Der 9. November 1989“: Erfahrungen, Erwartungen, Rückblick und Bilanz**
Siegmar Faust
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.15 Uhr Transfer nach Bonn (Haus der Geschichte)
- 14.00 – 17.30 Uhr **Die Geschichte der DDR: Von der Gründung zum Zusammenbruch**
Fachkundige Führung durch das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn
- 17.30 Uhr Transfer nach Schloss Eichholz

- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 – 20.30 Uhr **Von der Konfrontation im Kalten Krieg zum Dialog:
Das Zusammentreffen mit dem „Klassenfeind“ nach Vollendung
der politischen Einheit
Gedanken zur Auflösung und Eingliederung der NVA in die
Bundeswehr am Beispiel des „Wachregiments Friedrich Engels“
in Berlin**
Paul Benkel
Oberstleutnant a.D.

Sonntag, 13. Juli 2014

- 07.00 – 08.45 Uhr Frühstück
- 08.45 – 10.15 Uhr **Deutschland, einig Vaterland – Von der Diktatur zur
Demokratie**
Dr. Hans Jürgen Grasemann
- 10.15 Uhr Kaffeepause
- 10.30 – 12.00 Uhr **25 Jahre nach dem Mauerfall: Eine Bilanz**
Dr. Hans Jürgen Grasemann
- 12.00 Uhr Mittagessen, danach Abreise

Programmänderungen vorbehalten

Zu den Referenten

Paul D. Benkel

Offizierausbildung bei der Bundeswehr, Ausbildung an der Bundessprachenschule. Als Kommandeur eines Bataillons und als stellvertretender Brigadekommandeur war er in den Bereichen Menschenführung, Organisation und Einsatzführung tätig. Als Leiter eines Verbindungsstabes in den Vereinigten Staaten von Amerika (Bundesstaat Missouri) sowie als Chef des Stabes für den Bosnienbeauftragten der Bundesregierung an der deutschen Botschaft in Sarajevo/Bosnien Herzegovina und als Stabsoffizier im Joint Forces Command der NATO in Neapel/Italien war er im Bereich Internationale Zusammenarbeit in Auslandsverwendungen tätig. Als „Chief-Engineer“ beim deutschen Einsatzkontingent UNOSOM II in Beled-Wayne/Somalia oblag ihm die Planung, Koordination und Durchführung von Hilfsmaßnahmen bzw. humanitären Projekten
Seit Januar 2009 im Ruhestand.
Seit der Pensionierung ist er als Referent vorrangig im Themenbereich „Nationale/Globale Sicherheitspolitik und Streitkräfte!“, sowie in der Implementierung, Organisation und Durchführung von Seminaren bzw. Veranstaltungen im Rahmen der politischen Aus- und Fortbildung verschiedener Politischer Stiftungen tätig.

Siegmar Faust

ab 1964 Studium der Kunsterziehung und Geschichte an der Universität Leipzig, 1966 Exmatrikulation wegen „Disziplinlosigkeit und politischer Unzuverlässigkeit“, weil er eine Vorlesung mit unzensurierter Lyrik organisiert hatte.
Nach erfolgter Bewährung in der Produktion Studium am Leipziger Literaturinstitut „Johannes R. Becher“, dort aber im Frühjahr 1968 aus politischen Gründen wieder exmatrikuliert; seinen Lebensunterhalt verdiente er überwiegend als Hilfsarbeiter, nebenher war er schriftstellerisch tätig.
Erste Inhaftierung 1971/1972, als seine Versuche, in der Bundesrepublik zu publizieren, aufgedeckt wurden. Danach zeigte er erfolglos die Stasi an. Nach der Initiierung einer Petition „Gegen die Verweigerung der Menschenrechte“ zweite Inhaftierung von 1974-1976.

Im Strafvollzug Cottbus stellte er der SED-Parteizeitung NEUES DEUTSCHLAND die handgeschriebene Zeitung ARMES DEUTSCHLAND gegenüber, die von Hand zu Hand gereicht wurde. Dafür musste er 401 Tage in feuchten und kalten Kellerzellen verbüßen, bevor er im März 1976 vorzeitig aufgrund wirksamer Proteste des In- und Auslandes entlassen werden musste. Bis zur Ausreise in die Bundesrepublik im September 1976 hielt er sich im Freundeskreis Wolf Biermanns auf.

1996 bis 1999 Landesbeauftragter für Stasi-Unterlagen im Freistaat Sachsen; freiberuflich als Schriftsteller, Drehbuchautor, Rezensent und Vortragsreferent tätig;

Als Miteigentümer des Zuchthauses Cottbus dort als Kurator für die Dauerausstellung „Karierte Wolken – Politische Verfolgung 1933 bis 1989“ verantwortlich, die Ende 2013 fertig werden soll. Nebenher Besucherreferent in der Gedenkstätte Hohenschönhausen oder im Stasi-Museum Berlin.

Dr. Hans-Jürgen Grasemann

studierte von 1965-1970 Rechtswissenschaften an der Universität Göttingen und promovierte 1973 dort mit einem Thema aus dem DDR-Verfassungsrecht.

Bis 1975 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ost-Akademie Lüneburg (Referent für „DDR und innerdeutsche Beziehungen“).

In den Jahren 1976 und 1977 wirkte er als Richter am Landgericht Braunschweig, ab 1978 als Staatsanwalt. Von 1988 bis 1994 agierte er als Pressesprecher der Zentralen Beweismittel- und Dokumentationsstelle der Landesjustizverwaltungen in Salzgitter und der Generalstaatsanwaltschaft Braunschweig. Seit 2007 ist er im Vorstand des Zentralverbandes Demokratischer Widerstandskämpfer- und Verfolgtenorganisationen (DWV).

Seit 1994 ist er als Abteilungsleiter in der Staatsanwaltschaft Brau

Dr. Hans-Jürgen Grasemann veröffentlichte zahlreiche Aufsätze – insbesondere zu juristischen Fragen der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit.

Seit 1967 ist er in der politischen Bildungsarbeit für unterschiedliche Bildungsträger tätig. Seit 2006 ist er Vorsitzender des Trägervereins Politische Bildungsstätte Helmstedt e.V. und war 2009 -2010 Vorsitzender des Zentralverbandes Demokratischer Widerstandskämpfer- und Verfolgtenorganisationen.

Thomas Lukow

War aktiv in Kultur- und Musikszene Berlin Prenzlauer Berg.

1981 wurde er zu 20 Monaten Freiheitsentzug in Berlin-Hohenschönhausen und Bautzen II wegen §213 – Versuchte Republikflucht verurteilt. 1983 folgte dann die Entlassung nach Ostberlin.

Danach war Thomas Lukow wieder aktiv in der Kulturszene und kirchlichen Friedenskreisen aktiv.

1989 erfolgte mit der Familie die Ausreise nach Westberlin.

Seit 2000 ist er als Referent für politische Bildungsarbeit tätig, unter anderem in den Gedenkstätten Bautzen II, Normannenstraße, Höhenschönhausen und Lindenstraße Potsdam.

Konzeption:	Jutta Graf, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Wesseling
Tagungsleitung:	Paul Benkel, Troisdorf
Tagungsbeitrag:	140 Euro (incl. Unterkunft und Verpflegung)
Organisation:	Gisela Schadwinkel Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. • Seminarorganisation Eichholz Urfelder Straße 221 • 50389 Wesseling/Schloss Eichholz Telefon: 02236-707-4277 • Fax: 02236-707-54277 E-Mail: gisela.schadwinkel
